

## Chronik

Am 21. August 1927 versammelten sich 23 Burschen aus Reichenkirchen und Umgebung um halb acht Uhr im Nebenzimmer der Gastwirtschaft Joseph Pfanzelt und beschlossen, einen Burschenverein zu gründen. Zwanzig Burschen schlossen sich noch am selben Abend dem Verein an. Die Aufnahmegebühr wurde mit 50 Pfennige, der Monatsbeitrag mit 25 Pfennige festgesetzt. Jeder, der Mitglied werden wollte, hatte eine Probezeit von 14 Tagen zu bestehen.

Nachdem man sich darüber einig war, daß es Ziel des Vereins sein sollte, fest und treu zusammenzuhalten, wählten die Mitglieder eine Vorstandschaft, die sich wie folgt zusammensetzte:

1. Vorstand: Johann Gruber
2. Kassier : Georg Böhm
3. Schriftführer: Hans Schweiger

Auch die Namengebung ging ohne Schwierigkeiten von statten. Burschenschaft „Frohsinn Reichenkirchen“ sollte der Verein heißen. Das Vereinsleben wurde unter das Motto:  
„Fröhlich in Ehren kann niemand verwehren“ gestellt.

Bereits wenige Wochen nach der Gründungsversammlung war man bemüht guten Kontakt zu den Nachbarvereinen Fraunberg, Grucking und Unterstrogen herzustellen. Die Veranstaltungen dieser Vereine wurden fleißig besucht. Strenge Sitten herrschten im Verein. Wer zweimal zu der alle 14 Tage abgehaltenen Versammlung nicht erschien, wurde ermahnt, beim dritten Mal wurde er vom Verein ausgeschlossen. Zwischen Ostern und Kirchweih ruhte das Vereinsleben. Jedoch am 21. August 1928 feierte man das einjährige Bestehen, indem sich die Burschen zu einer Erinnerungsfeier trafen.

Der Name „Schützenverein Frohsinn Reichenkirchen“ erscheint erstmals im Jahresprotokoll über das Vereinsjahr 1930. Als Geburtsstunde kann der 10. Oktober bezeichnet werden. An diesem Tag kamen die Burschen überein, den Burschenverein aufzulösen und ihn in Schützenverein Frohsinn Reichenkirchen umzubenennen. Die bisherige Vorstandschaft leitet weiterhin die Geschicke des Vereins.

Die Umbenennung, die den Weg für den Breitensport ebnete, zog viele neue Mitglieder an.

Im Jahre 1933 wurde von der Fahnenstickerei Lindner in München eine Vereinsstandarte in Prachtausführung angeschafft. Da die finanziellen Mittel zu dieser Zeit schlecht waren, wurde auf eine Feier verzichtet.

Zu den Nachbarvereinen hatte sich ein so gutes Verhältnis entwickelt, daß die Frohsinn Schützen 1934 die Patenschaft anlässlich der Fahnenweihe der Schützengesellschaft Hubertus Fraunberg übernahmen.

Mit Beginn des Dritten Reiches hielten Vorschriften und Gesetze Einzug in das Vereinsleben. Man mußte dem Schützenbund beitreten um vor der Auflösung verschont zu bleiben. Im Zeichen der politischen Straffung wurde 1935 der Bayerische Schützenbund aufgelöst und in den Deutschen Schützenverband übergeleitet. Reichenkirchen wurde dem Gau XI zugeteilt.

Das Vereinsleben ging aber seinen gewohnten Gang. Im Frühjahr 1935 legte sich der Verein einen neuen Zimmerstutzen zu. Das Schießjahr 1935/36 brachte den ersten größeren Vergleichskampf mit den Schützenvereinen Fraunberg, Grucking, Berglern und Thalheim. Heute kaum mehr vorstellbar, aber wahr, unsere Schützen gewannen diesen Vergleich. Wie es bei uns schon immer Tradition und Brauch ist, wurde dieser Sieg groß gefeiert. Man verpflichtete die Reichenkirchner Gebrüder Schweiger, die sich auf dem musikalischen Gebiet zwischenzeitlich einen guten Namen erworben hatten.

Im Schießjahr 1937/38 wurde erstmals eine Vereinsmeisterschaft ausgetragen. Als erster konnte sich Franz Schäffler in die Siegerliste eintragen.

Mit Ausbruch des Zweiten Weltkrieges wurde das Vereinsleben jäh unterbrochen. Die meisten Schützenkameraden mußten in den Krieg, wobei viele auf den Schlachtfeldern Europas ihr Leben ließen.

Nachdem 1950 das Schießen mit Zimmerstutzen wieder erlaubt war, ließ der Verein den alten Stutzen in einer Münchner Büchsenmacherei instand setzen. Silvester 1952 konnte mit dem Gewehr erstmals geschossen werden. Die Schießabende wurden damals in der Wirtstube abgehalten.

Das Vereinsleben normalisierte sich langsam wieder. Die Frohsinn Schützen beteiligten sich bald an den Fahnenweihen im ganzen Gau Erding, dem man zwischenzeitlich beigetreten war. Auch ließ man die alten Traditionen wie Strohschießen zum Abschluß eines Schießjahres und die Christbaumversteigerungen wieder aufleben.

Da der Verein noch keine Fahne besaß, beschlossen die Mitglieder endlich eine anzuschaffen. Für 1.700,- DM wurde von der Coburger Fahnenstickerei die Fahne erworben. Am 7. Mai 1961 wurde im kleinen Rahmen nur unter Teilnahme der ortsansässigen Vereine, der Schützengesellschaft Germania Grucking und dem Patenverein Hubertus Fraunberg die Fahne von Pfarrer Ellinger geweiht.

Nachdem 1963 der Gau Erding in Sektionen eingeteilt wurde, nahmen wir noch im selben Jahr an dem Pokalschießen der Sektion Fraunberg teil, es konnte dabei der 3. Platz erzielt werden. Bei den bisherigen Sektionsturnieren gingen wir meist nach dem Motto: „Dabeisein ist alles!“

Im Jahre 1964 wurde auf Luftgewehr umgestellt, da der Zimmerstutzen nicht mehr richtig funktionierte. Im selben Jahr richteten wir uns eine Scheibenzuganlage ein, somit erübrigte sich die mühsame Arbeit des Aufzeigers und Ladeschützen.

1967 richtete der Verein erstmals das Sektionsturnier aus. Der Heimvorteil war nicht zu unterschätzen, denn wir konnten nochmals den 3. Platz erringen.

Bei der Jahreshauptversammlung wurde beschlossen, ein zweites Gewehr zu kaufen, und die Errichtung von zwei 10 m Ständen im Saal des Gasthauses.

1968 wurden von unserem Mitglied Schneidermeister Alois Greimel 32 Schützenanzüge gefertigt.

Am 5. Juli 1970 beging man das 40-jährige Vereinsjubiläum. Nach einem Festgottesdienst, bei dem man den Verstorbenen und Gefallenen Schützenkameraden gedachte, veranstaltete man am Nachmittag ein Gaudifußball. Der Tag wurde mit einem Vereinsessen und einer Tanzveranstaltung würdig abgeschlossen. Die Gründungsmitglieder Felix Mayr und Lorenz Adelsberger erhielten die Vereinsnadel für 40-jährige Mitgliedschaft.

Im Jahre 1972 wurde das Schießjahr dem Kalenderjahr angeglichen. Auch war man dabei, eine Damenriege aufzustellen.

Schützenmeister Wittmann ging in diesem Jahr mit aller Macht daran, eine Schützenkette für den Verein anfertigen zu lassen. Noch im selben Jahr konnte Dank der zahlreichen Spender von herrlichen und zum Teil sehr wertvollen Thalern die neue Schützenkette in Auftrag gegeben werden. Schützenkönig Georg Gruber konnte diese Kette bereits bei der Fahnenweihe der Schützengesellschaft Germania Grucking tragen. Unser Verein hatte die große Ehre die Patenschaft für dieses Jubelfest zu übernehmen.

Das Jahr 1975 stand ganz im Zeichen der 1000-Jahresfeier in Reichenkirchen. Die Frohsinn Schützen führten daher das Sektionsschießen durch. Auch beteiligte man sich beim Festzug anlässlich der Feierlichkeiten.

Auf drängen mehrerer Schützenkameraden begann man mit dem Kauf von neuen Schützenanzügen. Im selben Jahr waren bereits 25 Schützen im Besitz eines neuen Anzuges.

Ende 1977 und Anfang 1978 wurde unter großem persönlichem Einsatz vieler Schützen und durch das Entgegenkommen unseres Herbergsvaters Hubert Pfanzelt ein dauerhafter Schießstand mit 6 Ständen mit den erforderlichen Wettkampfmaßnahmen errichtet. Im März 1978 wurde der neue Schießstand eingeweiht und fleißig von den Schützen in Anspruch genommen.

Dadurch, daß die Schießstände nicht mehr nach jedem Schießen abgebaut werden mußten, konnte der Schießbetrieb besser durchgeführt werden. Vor allem konnten viele Jungschützen gewonnen werden, die unter Anleitung erfahrener Schützen zum Schießsport herangeführt werden sollten.

Am 8. Februar 1978 verstarb Ehrenschiützenmeister Felix Mayr. Unter großer Beteiligung der Bevölkerung wurde er von 6 Schützen zur letzten Ruhestätte getragen.

Im Jahr 1979 entschloß man sich, das 50 jährige Gründungsjubiläum im großen Rahmen zu feiern, und gründete hierfür einen Festausschuß.

Erst wollte man die alte Fahne restaurieren lassen, doch dann entschloß man sich für den Kauf einer neuen Fahne. Diese wurde dann bei der Fahnenstickerei in Schierling bestellt.

Zum Patenbitten begab man sich nach Grucking, welche gerne annahmen. Es wurde ein viertägiges Fest veranstaltet.

Donnerstag 3. Juli: Politische Großveranstaltung mit Gerold Tandler

Freitag 4. Juli: Tanzfestival mit Ric Gertys Show-Sextett

Samstag 5. Juli: Bunter Bayerischer Abend

Sonntag 6. Juli: Festgottesdienst mit Weihe der neuen Fahne  
Nachmittags großer Festzug

Der Bayrische Abend wurde von den eigenen Mitgliedern gestaltet, was beim Publikum sehr gut ankam.

Am großen Festtag kamen 70 Vereine nach Reichenkirchen. Die neue Fahne wurde von Pfarrer Jockel geweiht. Die Fahnenmutter Waltraud Liegl, die Fahnenbraut Monika Peis, und die Patenjungfrau Christine Haller überreichten die Bänder.

1981 wurde der Schützenverein in das Vereinsregister aufgenommen, und als Gemeinnützig anerkannt.

1983 wurde der Schießstand auf elektrische Scheibenzuganlage umgestellt.

1989 wurde das Sektionsschießen in Reichenkirchen durchgeführt.

Am 14. / 15. Juli 1990 wurde beim Wirt im Hof das 60 jährige Gründungsjubiläum gefeiert. Hierfür wurden neue Anzüge gekauft.

Am Samstag hielt man einen Heimatabend und am Sonntag wurde der Festgottesdienst auf dem Fußballplatz gefeiert.

1994 schaffte man sich eine Ring- und Teilerwertmaschine an.

1995 wurde der Schießstand umgebaut. Er wurde von 6 auf 10 Plätze erweitert und ein kleiner Vorraum wurde geschaffen.

Am 18. Februar 96 wurde der Stand feierlich von Pfarrer Kriechbaumer eingeweiht.

**Kurz darauf hatte der neue Stand seine Feuerprobe, denn das Sektionsturnier wurde in Reichenkirchen ausgetragen.**

**1998 feierten die Gruckinger Schützen ihr 75 jähriges Gründungsfest, bei dem wir als Ehrenverein eingeladen wurden. Dafür wurde für die Damen ein neues Kleid angeschafft.**

**Zum Ende des letzten Jahrtausends hielten die Frohsinn Schützen und die Feuerwehr beim Wirt in Reichenkirchen eine Milleniumsfeier.**

### **Liste der Vorstände**

<b>1930 - 39</b>	<b>Böhm Georg</b>
<b>1940 - 49</b>	<b>ruhte das Vereinsleben ( 2. Weltkrieg)</b>
<b>1950 - 51</b>	<b>Fuchs Rupert</b>
<b>1952 - 57</b>	<b>Mayr Felix</b>
<b>1958 - 70</b>	<b>Peis Georg</b>
<b>1971 - 72</b>	<b>Adelsberger Lorenz</b>
<b>1973 - 74</b>	<b>Stefan Wittmann</b>
<b>1975 - 78</b>	<b>Trischberger Anton ( Pfarrer)</b>
<b>1979 - 96</b>	<b>Karbaumer Raphael</b>
<b>1997 - 08</b>	<b>Peis Josef</b>
<b>2009 -</b>	<b>Klobensteiner Hermann</b>